

Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:

 **ACR**

 **Revue Générale du Froid**

 **RAC**

 **CDA**

 **Clim Pratique**

 **Scanref**

 **RAC**

www.aff.asso.fr

www.emap.com

www.reedbusiness.it

www.pyc.fr

www.scanref.com

www.emap.com

Kältemittel

Umstrittener UN-Klimabericht

Laut eines Berichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und des Technology and Economic Assessment Panel (TEAP) tragen HFKWs bis 2015 nur zu 1% zum Gesamttreibhauseffekt bei. Der Bericht basiert auf in zwei Jahren zusammengetragenen Daten von 145 Experten aus 35 Ländern und soll Politiker bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Allerdings befindet sich das Dokument derzeit im Kreuzfeuer der Kritik von Umweltgruppen, die befürchten, die Studie könnte zu einem starken Anstieg der HFKW-Emissionen führen, würde sie tatsächlich als Grundlage für Entscheidungen genommen. Die britische Umweltorganisation MIPIGGS sagt dazu: „Dieser Bericht ist eine verpasste Gelegenheit, die den Klimawechsel vermutlich statt besser nur noch schlimmer macht. Denn er verleitet die Regierungen dazu, den Anstieg von HFKW-Emissionen zu tolerieren, obwohl diese stark eingeschränkt werden könnten.“ Auf der anderen Seite begrüßt die HFKW Lobby EPEE (The European Partnership for Energy and the Environment) den Bericht, da er die HFKWs als Teil der Lösung zum Ersatz ozonabbauender Sub-

stanzen darstelle und erhebliche Emissionsreduzierungen durch Anlagendichtheit und Energieeffizienz vorhersage. Tatsächlich geht die Studie davon aus, dass die HFKW Emissionen zwar ansteigen, die Gesamtemissionen von FCKWs, HFCKWs und HFKWs jedoch um ein Drittel reduziert werden. Weiter wird erwartet, dass bis 2015 die direkten Emissionen aus ozonabbauenden Substanzen und ihrer Treibhausgas-Ersatzstoffe um die Hälfte reduziert werden könnten. Dabei entfallen 60% dieses Potenzials auf HFKW-Emissionen. Was Kälteanwendungen anbelangt, wird von einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen von 10% bis 30% gesprochen. Informationen unter www.ipcc.ch (ACR News 06/05)

Markt

Franzosen essen weniger Eis

Eine Umfrage im April dieses Jahres unter französischen Herstellern von Tiefkühlprodukten und Eis hat ergeben, dass sich der Markt im Jahr 2004 insgesamt positiv entwickelt hat. So wurde bei Tiefkühlprodukten ein Wachstum von 1,7% auf 2022000 Tonnen und ein Umsatz von 7,065 Mrd. Euro, d.h. 0,8% mehr als in 2003 erzielt. Ein Rückgang wurde im Supermarktbereich zu Gunsten der

Hard Discounter und Spezialketten verzeichnet. Interessant fällt ein Vergleich zwischen dem Konsum von Speiseeis in Frankreich und in anderen europäischen Ländern aus. So belief sich dieser Markt in 2004 auf 1,708 Mrd. Euro, wobei der pro Kopf Verbrauch mit 61 erheblich niedriger ist als beispielsweise mit 8,71 in Deutschland oder 9,51 in Italien. Für die Zukunft wollen die Hersteller ihre Produkte wieder mehr über die traditionellen Supermarktketten verkaufen. Dazu sind jedoch eine vorteilhaftere Präsentation sowie effizientere und verlässlichere Kühlmöbel erforderlich. Bei einer Verbesserung der Bedingungen wird von einer Absatzzunahme von rund 18% ausgegangen.

(Revue Générale du Froid 06/05)

Legionellose

Architektin erneut vor Gericht wegen Legionellose

In Großbritannien steht die Architektin Gillian Beckingham erneut vor Gericht wegen eines Ausbruchs von Legionellose im Juli und August 2002 in Barrow Borough, Cumbria. Insgesamt hatten sich 172 Personen mit der Krankheit infiziert, die über ein Klimasystem in einem Kunstzentrum der Stadt übertragen wurde. Frau Beckingham war Ende April wegen mangelnder Beweise freigesprochen worden, wurde jetzt aber erneut angeklagt, nachdem der Crown Prosecution Service (CPS) in Berufung gegangen war. Laut Staatsanwalt Alistair Webster QC sei dies erforderlich im Interesse der Öffentlichkeit.

(RAC 06/05)

Markt

Italienischer Klimamarkt wächst

Der italienische Klimamarkt ist im Jahr 2004 um 20% auf 1,7 Mrd. Euro gestiegen, wie eine Studie der Anima/Co. Aer, für die, die 60 wichtigsten Unternehmen der italienischen Klimabranche befragt wurden, ergab. Die Nachfrage nach Raumklimageräten wurde dabei in der Hauptsache durch Importprodukte aus dem Fernen Osten befriedigt, was zu einem Rückgang der Verkaufszahlen aus italienischer Produktion führte. Egidio Ghielmi, Präsident der Co. Aer sagt dazu: „Unser Sektor ist besonders stark von der Konkurrenz aus Asien betroffen. Die Strategie der italienischen Hersteller sollte darin bestehen, ihr Angebot stärker von den asiatischen Importen zu differenzieren, die technologischen Vorzüge in den Vordergrund zu stellen und sich auf die künftigen Anforderungen in Bezug auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit einzustellen.“ Weitere Informationen unter www.anima.it

(CDA 06/05)

Markt

Klimageräte jetzt auch in französischen Baumärkten

Der französische Baumarktgigant Lapeyre (Saint Gobain Gruppe) bietet jetzt auch Klimageräte an. Das Unternehmen beschränkt sich bislang auf zwei Modelle, vorgefüllte Monosplitgeräte zur Installation durch den Verbraucher (2,5 kW und 3,5 kW) sowie mobile Klimageräte. Beide Modelle laufen mit R407C. Die Monosplitgeräte sind mit 7 m langen Rohrleitungen ausgestattet, elektrostatischen Antipollenfiltern und einer Infrarot Fernbedienung. Der COP liegt bei 2,76 für die Modelle mit 2,5 kW und bei 2,73 für die Modelle mit 3,5 kW. Um

Service und Wartung sicherzustellen, arbeitet Lapeyre mit einem Distributor zusammen, der dies vor Ort übernimmt. Für die Zukunft ist außerdem der Vertrieb von Modellen mit R410A angedacht.

(Clim Pratique 05/05)

Kältemittel

Noch 3000 bis 4000 Tonnen Kältemittel zur Rückgabe in Norwegen

Laut einer Studie von Hans T. Haukås im Auftrag der Stiftelsen ReturGass (SRG) in Norwegen, die mit der Rücknahme der Kältemittel in bestehenden Anlagen befasst ist, werden in den nächsten 15 Jahren noch 3000 bis 4000 Tonnen Kältemittel zurückgehen zur Entsorgung.

So sind noch 500000 bis 1 Mio. Kühl- und Gefrierschränke mit 70–140 Tonnen FCKW 12 Füllung in Gebrauch sowie 8750 Milchkühler mit 17,5 Tonnen FCKW, wobei insgesamt von rund 200 Tonnen installierter FCKW ausgegangen wird. Die Mengen an HFCKWs in bestehenden Anlagen werden auf 1850 Tonnen geschätzt, an HFCKWs mit GWP < 2000 auf 1450 Tonnen, und mit GWP > 2000 auf 900 Tonnen.

(Scanref 06/05)

Kältemittel

Vorsicht vor Kohlenwasserstoffen in Pkws

Das US-Umweltamt EPA (Environmental Protection Agency) warnt vor billigen Kohlenwasserstoff-Ersatzstoffen für R 134a

und R 12 in Pkws, die im Internet oder gar auf „Flohmärkten“ verkauft würden. Bestehende Pkw-Systeme seien nicht für Kohlenwasserstoffe, die extrem brennbar sind, ausgelegt, so Ward Atkinson von der Society of Automobile Engineers. Die EPA weist außerdem darauf hin, dass es noch keine ausrei-

chenden Beweise dafür gebe, dass Kohlenwasserstoffe nicht austreten und Feuer und Explosionen verursachen würden. Anmerkung der Redaktion: Kältemittel, ob mit Kohlenwasserstoffen oder ohne, sind seit neuestem auch im Internet bei Ebay erhältlich! Weitere Informationen untere www.ebay.de

(RAC 06/05)

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich);
www.amv-communication.com



Andrea Voigt

